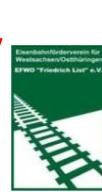


Bahnpost



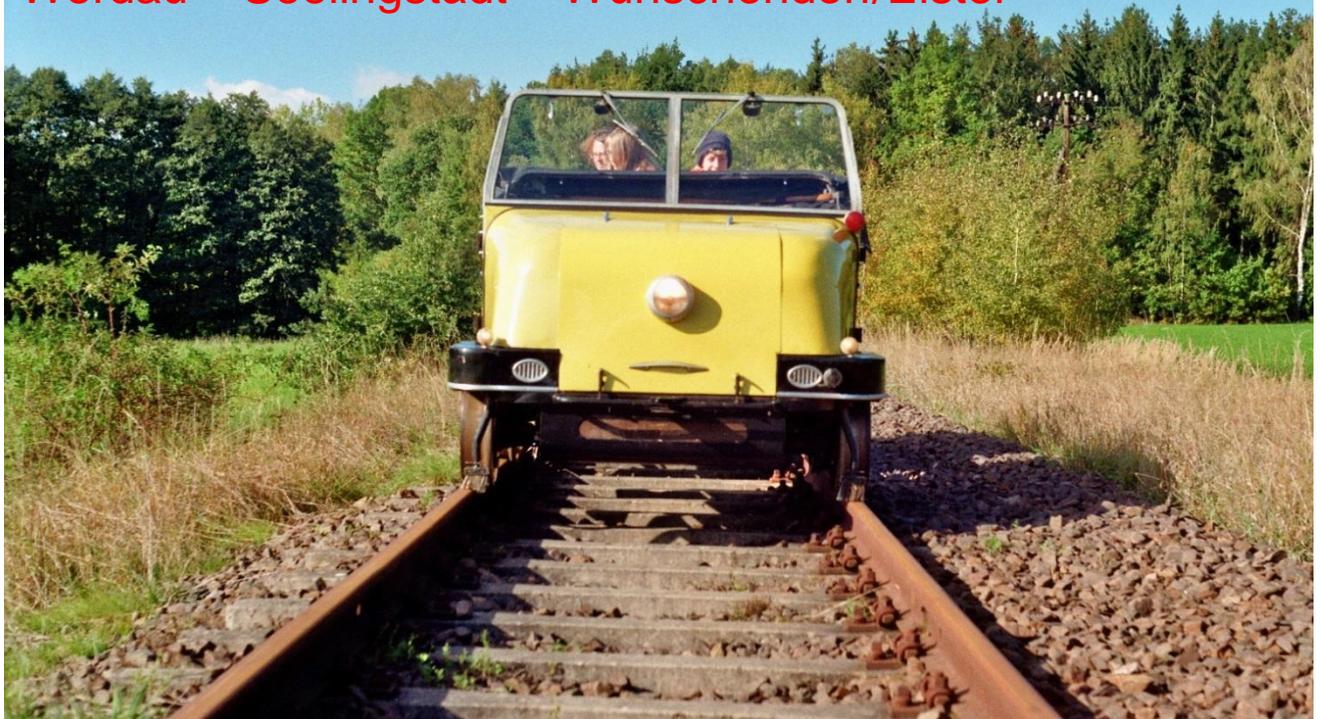
Mitglied im Deutschen
Bahnkunden-Verband

Jahresausgabe 2016

Verkehrs- & Gesellschaftspolitisches Informationsblatt

Herausgeber: Eisenbahnförderverein - Westsachsen - Ostthüringen - "Friedrich List" e.V.

140 Jahre Eisenbahnstrecke Werdau – Seelingstädt – Wünschendorf/Elster



Die Werdauer Waldeisenbahn im Jubiläumsjahr 2016

Im Jahr 2016 besteht die Redaktionsarbeit der Arbeitsgemeinschaft AG „Bahnpost“ 15 Jahre. Das Verkehrs- und Gesellschaftspolitische Informationsblatt Bahnpost erschien im Juni 2001 zum ersten Mal, seither sind mehr als 60 Ausgaben veröffentlicht worden. Diese Bahnpostausgabe erscheint nach krankheitsbedingter Redaktionspause mit Rückblicken und Aussichten zur Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf/Elster im Jubiläumsjahr 2016. 140 Jahre Werdauer Waldeisenbahn wurden trotz Problemen mit einem würdevollen Streckenfest Anfang September 2016 begangen. Zu Pfingsten konnte der Fahrbetrieb mit einem Schienentrabi erstmals seit Einstellung des Reisezugverkehrs durchgängig von Werdau-West nach Seelingstädt aufgenommen werden. Dies wäre ohne zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten nicht möglich gewesen. Weitere Blickpunkte und Bahnthemen die das Jahr 2016 bewegten, sind in dieser Bahnpost zu finden. Alles Gute für das Jahr 2017 wünscht Ihre Bahnpost-Red.

Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband (DBV)

Eisenbahnförderverein
Westsachsen/Ostthüringen
"Friedrich List" e.V.
www.efwo-friedrich-list.info

Werdauer Waldeisenbahn find ich gut.
Öko findet die Bahn auch gut.
Öko? - Logisch!



Nachrichten

Die Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf/Elster im Jubiläumsjahr 2016

Werdau / Seelingstädt / Wünschendorf/Elster Die Ende August 1876 eröffnete Eisenbahnstrecke von Werdau über Wünschendorf/Elster nach Weida, beging 2016 ihr 140. Jubiläumsjahr. Dem Engagement für den Erhalt dieser im Jahr 2000 stillgelegten Eisenbahnstrecke ist es zu verdanken, dass persönlicher Einsatz die Sonne auf dieser Strecke scheinen lässt. Auch durch ehrenamtlichen Einsatz außerhalb des Vereins konnten in kurzer Zeit mehr als 5 Kilometer Bahndamm von November 2015 bis Ende Februar 2016 für eine durchgängige Befahrung aufbereitet werden. Zu Pfingsten 2016 gab es die ersten öffentlichen Sonderfahrten mit dem Schienentrabi durchgängig zwischen Werdau/West und Seelingstädt. Es folgten weitere Fahrwochenenden. Die Haltepunkte Trünzig und Chursdorf wurden erstmals wieder in eine bahnmäßige touristische Nutzung der 15 km langen Strecke einbezogen. So erlebt die ursprünglich als Sächsisch – Thüringische Ost / West Bahn – Zwickau – Werdau – Weida eröffnete Eisenbahnstrecke in ihrer 140 jährigen Geschichte einige positive Indikatoren. Das war ein Grund mehr für ein Jubiläumsstreckenfest welches im September 2016 durchgeführt wurde. Durch all diese Aktivitäten brachte die Eisenbahnstrecke auch wieder viele Menschen zusammen, das kulturelle gesellschaftliche Leben wurde im Einzugsbereich der Werdauer Waldbahn und Umgebung positiv bereichert.

Klage gegen Entscheidung des Eisenbahnbundesamtes

Der 16 Jahre andauernden offenkundigen Bemühungen für die Wiederbelebung der Werdauer Waldbahnstrecke steht eine Entscheidung der Außenstelle Erfurt des Eisenbahnbundesamtes entgegen, die einen Widerspruch des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V. zu einer Freistellungsentscheidung von Eisenbahnbetriebszwecken ablehnte. Dagegen wurde im Sommer 2016 Klage durch den EFWO „Friedrich List“ e.V. eingelegt. Die Klage richtet sich gegen die Entscheidung und tritt nicht zuletzt für gemeinsinniges Bürgerengagement und die weitere Widmung von Schienenverkehrswegen ein. Hierzu wird auch die Wahrnehmung und Zulässigkeit von Widersprüchen zum Allgemeinen Eisenbahngesetz behandelt. Die Klageschrift wurde dem Eigentümer, die Bundesregierung Deutschland übermittelt und wurde wegen länderüberschreitender Gerichtshoheit bei den Gerichten in Chemnitz und Erfurt eingereicht. Die Entscheidung des Eisenbahnbundesamtes blockiert nicht nur die Weiterentwicklung des Werdauer Waldbahnprojektes sondern stellte die Initiatoren vor die Entscheidung entweder hohe Mehraufwendungen auf sich zu nehmen oder die Streckenreaktivierung Werdau – Weida aufzugeben. Letzteres kam nicht in Frage. *Bahnpost-Red.*

EFWO – Meldungen 2016

Januar bis Mai 2016

EFWO koordiniert Arbeitseinsätze: An der Werdauer Waldbahnstrecke wurde bis Anfang März vor allem der Streckenabschnitt Trünzig – Chursdorf – Seelingstädt von Bäumen und Sträuchern befreit, um hier wieder schienengebunden mit Draisinen und Schienentrabi fahren zu können. In den Monaten April und Mai wurden durch den EFWO Mäharbeiten an der Strecke auf rund 8 Kilometern durchgeführt. Für die nun 15,5 Kilometer lange Strecke übersteigt der ehrenamtliche und personelle Mehraufwand die derzeitigen Möglichkeiten des EFWO „Friedrich List“ e.V. An Möglichkeiten die Aktivitäten auf Thüringer Seite mehr zu aktivieren wird gearbeitet.



Auch auf der Drehscheibe war die Handhebel-draisine im Traditionsbahnbetriebswerk Arnstadt zu Ostern als Gastfahrzeug im Einsatz gewesen.

Draisine fährt nach Arnstadt: Für das Osterwochenende des Traditionsvereins zur Pflege und Bewahrung des Museumsbahnbetriebswerkes Arnstadt in Thüringen transportierte der EFWO die im Pflegeverhältnis betreute Handhebel-draisine des TEV Weimar zum Veranstaltungsort. Die Aufwendungen wurden vom EFWO gespendet. Das Fahrzeug wurde wieder zur Werdauer Waldbahn gebracht.

Flächenbahn schafft Arbeitsplätze: Der EFWO „Friedrich List“ e.V. beteiligte sich mit angemessenen Forderungen an den politischen Regierungsgremien zum 1. Maikampftag 2016 in Solidarität mit der Kundgebung des DGB im Kreis Zwickau. Mit einer Ausstellung der historischen Handhebel-draisine auf dem Zwickauer Hauptmarkt wurden Fahrten auf der Werdauer Waldbahn beworben. Am Rande störte eine rechtspopulistisch pöbelnde Gruppe die Kundgebung und war nicht dialogbereit. Der Vorfall zeigte als einer von mehreren dieser Zeit, welche Gefahren von diesen Gruppierungen gegen die friedliebende internationale Solidarität der Völker ausgehen. Für den EFWO „Friedrich List“ e.V. hat die Teilnahme bei der 1. Mai-Kundgebung des DGB Zwickau einen traditionellen festen Platz und ist zugleich eine Veranstaltung für Frieden, Abrüstung, Demokratie und soziale Gerechtigkeit, gegen Rassenhass und Rechtsextremismus. Es geht auch darum zu zeigen wo man steht. *EFWO „Friedrich List“*

Technische Denkmale sind Kulturdenkmale



Letzte Bahndokumentationen zum Archiv der Zwickauer Eisenbahnwerkstätten

Mangelndes Kultur- und Traditionsbewusstsein erschweren den Erhalt sowie die Aufarbeitung und Archivierung der Eisenbahngeschichte. Das Geschichtsbuch der Zwickauer Eisenbahnwerkstätten wurde zum Jahresende 2015 mit dem Museumsumzug des EFWO und der Schließung der DB Fahrzeuginstandhaltung - Servicewerkstatt beendet und somit besiegelt. Was im Jahr 2016 noch vom einstigen Stolz des Eisenbahnwesens mit seinen gut und schlecht gelebten Zeiten und deren Werkstätten an Gebäudefracks und dem Verfall preisgegebener Industrie- und Kulturwerte übrig ist, erfuhr den Abschied des letzten Eisenbahnfahrzeuges per Tieflader auf der Straße im November 2015. Während die regionale Wirtschafts- und Landkreispolitik Zwickaus und Umgebung weiter nach Gutsherrenart monokulturell auf den Automobil- und dessen Zulieferbereich ausgerichtet wird gibt es kaum Bereitschaft oder erkennbares Interesse an einer kulturpolitischen Anerkennung und Aufarbeitung der bedeutsamen Geschichte der Eisenbahn für die Stadt Zwickau und Umgebung. „Rette sich wer kann“, könnte der Betrachter des auf einen Eisenbahnwagen verladenen Eisenbahnwagens im Bahnhof Zwickau denken. (Bild oben rechts) Seit nunmehr 7 Monaten wartet dieser Gütertransport auf eine schienengebundene Beförderung zum Bestimmungsbahnhof Seelingstädt. Unfähigkeit vieler bisher angefragter und beteiligter Eisenbahnunternehmen ist dieser Zustand zuzuschreiben. Bei der Beförderung zweier Wagons im Umkreis von 50 Kilometern herrscht im Jahr 2016 klare Servicewüste und alles andere als vorurteilsfreie Dienstleistungsbereitschaft beim Eisenbahngüterverkehr fernab vom lukrativen regelmäßig wiederkehrenden Güterverkehrsgeschäft. Anderenfalls ständen diese Museumsfahrzeuge längst bei ihrem Verband an der Werdauer Waldbahnstrecke am Bahnhof Seelingstädt. Derzeit geht es um Schadensbegrenzung und darum zu retten was noch zu retten ist. Dadurch geraten Archivierungs- und andere praktisch wichtige Aufgaben in den Hintergrund.

Die Zeit dafür ist einfach nicht mehr ausreichend. Hinzu kommt es durch den Rettungseinsatz für die Bewahrung von Kulturgütern zu knapper werdender Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern die bereit sind und auch die Möglichkeit haben sich ehrenamtlich mit Interesse zu engagieren. Bahnpost-Red.

Bilder © André Ackermann



Technische Denkmale sind Kulturdenkmale

Museumsbahnhof Seelingstädt im Blick

Die vom ehemaligen Gelände des RAW-Zwickau geretteten Museumsfahrzeuge und Technik verweilen Ende 2016 ein gutes Jahr seit der Überführung zum Bahnhof Seelingstädt an der Werdauer Waldbahnstrecke. Überlegungen zur Gestaltung des Bahnhofes Seelingstädt sehen unter anderem die Errichtung einer gleismäßig nutzbaren Halle für Reparatur und Erhaltungsarbeiten bei Eisenbahnfahrzeugen vor um diese der Nachwelt erhalten zu können. Eine im November 2016 durchgeführte Begehung mit den Denkmalbehörden des Landkreises Greiz und Thüringen sowie der Bürgermeisterin von Seelingstädt Frau Hilbert diente



der Restauration und den Erhalt des Wärter- und Blockstellwerkes am Bahnhof Seelingstädt. Beide Stellwerke, vorhandene Schrankenanlage, Eisenbahnstrecke, ein musealer Werkstattzug und andere vorhandene Bahnanlagen können mit den vom ehemaligem RAW Zwickau nach Seelingstädt mitgebrachten Ausrüstungsgegenständen wie Gittermastleuchten, Bahnhofsuhr und anderem einen musealen Eisenbahnmuseumsbahnhof entstehen lassen. Sicherlich ist diese Option auf einer Seite ein Kompromissvorschlag des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V., denn die ursprünglich angedachte Option für solch einen Werkstättenbahnhof gab es für Teichwolframsdorf. Diese Option ist derzeit leider nicht möglich. Das Gelände mit Halle und Durchfahrgleis an der Werdauer Waldbahnstrecke wurde von der Deutschen Bahn AG an privat verkauft. So hat der Bahnhof Seelingstädt nun hierfür Potential. Die meisten der Museumsfahrzeuge sind zudem als vorläufiger Verbleib als Bahnhofswagen in Seelingstädt vorgesehen. Es wurde bereits damit begonnen einzelne Fahrzeuge mit Werkstättenbereich auszustatten um die Arbeitsfähigkeit vor Ort zu verbessern. Gesucht werden auch Mitglieder oder Sympathisanten, die interessiert sind, dieses wichtige Kulturgut an technischen Zeitzegen bewahren zu helfen.

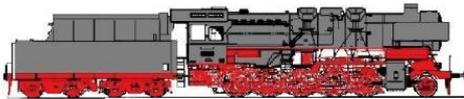
Beitrag des EFWO „Friedrich List“ e.V. Bild oben: Schienentrabi im Bahnhof Seelingstädt im Oktober 2016 © Bild André Ackermann



Bild links: Die Überreste der Lokwerkstatt im Oktober 2016 mit neu errichtetem Vogelhaus. Bild rechts: Vor der Zerstörung gerettete Relikte der ehemaligen Zwickauer Eisenbahnwerkstätten, ehem. Raw Zwickau gleichfalls im Oktober 2016. Ein Jahr vorher Ende September, Anfang Oktober 2015 rollte der Museumsumzug von Zwickau zum Bahnhof Seelingstädt. Bilder © Uwe Böttcher ETZ



Werdauer Waldbahnreport



140 Jahre Eisenbahn
1876 2016

Werdau (Sachsen) — Stillegelegt ist schlecht gefahren! —
Wünschendorf/Elster (Thüringen)

Die Eisenbahnstrecke Werdau - Wünschendorf/Elster im Jubiläumsjahr 2016



Gäbe es einen Unterstand mit Gleisanschluss auf der Werdauer Waldbahn, wäre ein Transporter mit Anhänger für die Beförderung der historischen liebevoll wieder hergerichteten Handhebeldraisine und dem Schienentrabi nicht immer notwendig. Bild (c) bei AG „Bahnpost“

Bürgernahe Unterstützung für die Wiederbelebung

Bild unten: Ehrenamtliche regionale Bürgerbeteiligung fördert bei Trünzig im Winter den Erhalt von Kulturgut. Logistische und schaffende Unterstützung sind für die Erhaltung von Eisenbahninfrastruktur genauso notwendig wie für kommunale Landes- und Bundesstraßen oder Gebäudeinstandhaltungsarbeiten. Der Unterschied liegt jedoch darin, dass Aktivismus für eine lebenswerte Eisenbahn mit wachsender Bürgerbeteiligung von regierenden Kreisen ignoriert bzw. sogar blockiert werden. Das sollte



Bahn fahren seit Pfingsten 2016 von Werdau/West bis Seelingstädt

sich zugunsten eines bürgerfreundlichen Lebensraumes mit einer anständigen Eisenbahninfrastruktur und Anbindung an den regionalen ÖPNV ändern. Zunächst übernahmen seit Pfingsten an verschiedenen Fahrwochenenden der Schienentrabi und die Handhebeldraisine einen Teil der touristischen Ausflugsverkehre zwischen Werdau/West und Seelingstädt. Bei 25 Fahrtagen wurden rund 2800 Fahrgäste bei den einzelnen Fahrten gezählt. Das ist ein Erfolg.



Werdauer Waldbahnreport



Bild oben links: Zu Pfingsten 2016 wurde die historische Handhebel-draisine des TEV Weimar zusätzlich der Schienentrabifahrten zwischen Langenbernsdorf und Teichwolframsdorf zum Einsatz gebracht. Kreuzungshalt in Teichwolframsdorf. Bild oben: Morgentliche Betriebsfahrt zu Pfingsten von Seelingstädt nach Werdau-West. Bild links: Eröffnung des neuen Streckenabschnitts von Trünzig nach Seelingstädt zu Pfingsten 2016. Symbolisch wurde durch Bürger aus Langenbernsdorf nach dem Sektempfang das bunte Band zur Weiterfahrt durchschnitten. © Bilder: André Ackermann

Schienentrabi- und Draisinenfahrten auf der Werdauer Waldbahn

Das Fahrtenprogramm das der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. 2016 organisiert hatte war das umfangreichste seiner Art was seit 2007 auf der Werdauer Waldeisenbahnstrecke zu erleben war. Der Fahrtbetrieb umfasste mit Charterfahrten einbezogen 25 Fahrtage. Durch den Einsatz des Schienentrabis vom Gleis- und Signalbau Uwe Dietrich aus Werdau konnte ein Zweistundentakt zwischen Werdau-West und Seelingstädt eingerichtet werden. Das Einsatzgebiet der historischen Handhebel-draisine für die seit 2007 eine Pflegevereinbarung zwischen dem Besitzer Thüringer Eisenbahnverein Weimar TEV e.V. und dem Draisinenpflegekollektiv des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V. abgestimmt wurde, bezog sich 2016 an Fahrtagen zu Pfingsten und im Juni zwischen Langenbernsdorf und Teichwolframsdorf sowie erstmals auch zwischen Seelingstädt und Chursdorf. Kreuzungen zwischen dem Schienentrabi als Schienenexpress und der Handhebel-draisine als Draisinenbahn fanden fahrplanmäßig in Teichwolframsdorf wieder statt. Für die Feierlichkeiten zum 140. Jubiläum der Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf/Elster kam zum Streckenfest Anfang September 2016 Gastbesuch vom Erlebnis-draisinenverein zum Erhalt der Kanonenbahn bei Lengenfeld unterm Stein zur Werdauer Waldbahn. So konnte eine weitere Handhebel-draisine der Neuzeit zwischen Seelingstädt und Chursdorf zum Einsatz gelangen. Der ebenfalls für dieses Wochenende vorgesehene Einsatz der historischen Handhebel-draisine zwischen Langenbernsdorf und Teichwolframsdorf musste kurzfristig leider entfallen. Somit konnte der diesjährige Tag des Waldes in Langenbernsdorf nicht mit der Traditions-draisine der Werdauer Waldbahnstrecke befahren werden. Vorstandsmitglieder des TEV Weimar e.V. verweigerten die Herausgabe des durch den EFWO „Friedrich List“ e.V. teuer hergerichteten Fahrzeugs. Eine nachvollziehbare Begründung zu diesem Verhalten gibt es bis heute leider nicht. „An Absprachen kann man sich in Weimar angeblich nicht erinnern.“ Dieser Satz ist eine eher dürrtliche Begründung. Ein zukünftiger Einsatz der Handhebel-draisine welche die Werdauer Waldbahnstrecke nach 1999 überhaupt erst wieder mit Leben erfüllte steht derzeit so leider nicht in Aussicht. Das Thema selbst ist jedoch für den EFWO „Friedrich List“ e.V. damit nicht geklärt, es befinden sich zudem noch Anbauteile die Eigentum des EFWO „Friedrich List“ e.V. sind an der Handhebel-draisine. Eine vernünftige Umgangsweise ist das Verhalten des TEV Weimar e.V. hierbei keineswegs. Aller Ignoranz zum Trotz wurde das Fahrtenprogramm im September und Oktober 2016 mit kleineren Änderungen durchgeführt. Die Fahrpreise wurden um 2 EURO für die Gesamtstrecke Werdau/West - Seelingstädt und zurück von 26 auf 24 EURO verbilligt. Es wurden drei Fahrzonen eingeführt. Nachfolgend aufgeschlüsselt sind die Fahrpreise der einfachen Fahrt sowie mit Rückfahrt. Werdau/West – Langenbernsdorf = 5,00 € / 10,00 €, Langenbernsdorf – Trünzig = 3,00 € / 6,00 €, Trünzig – Seelingstädt = 4,00 € / 8,00 €. Ermäßigte Fahrpreise erhalten Kinder und Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr, diese beträgt 50 Prozent des Normalfahrpreises. Meist jedoch werden z.B. bei Familienfahrten Kinder kostenfrei mitgenommen. Für das Jahr 2017 kann zur Durchführung weiterer Fahrten auf der Werdauer Waldbahnstrecke zum Redaktionsschluss noch keine Aussage getroffen werden. Hierzu sind weitere Gespräche zwischen EFWO „Friedrich List“ e.V. der Werdauer Waldbahn eG i.G., der DRE GmbH, der Anliegerkommunen, Rathäusern, Landkreise und Deutscher Bahn AG notwendig. Es bleibt zu hoffen, dass die gute Entwicklung der Werdauer Waldbahnstrecke mehr Unterstützung erfährt. EFWO „Friedrich List“ e.V.

Werdauer Waldbahnreport

EFWO – Meldungen 2016 – Teil 2

Mai bis Dezember 2016

DRE GmbH unterstützt Fahrtenprogramm mit Technik: so kam ein Zweiwegeunimog mit Mulscher vor Pfingsten 2016 zwischen Langenbernsdorf – Werdau/West und Langenbernsdorf – Seelingstädt an zwei Tagen zur Streckenpflege zum Einsatz. Im Bild rechts passierte das Gerät den frisch freigelegten Streckenabschnitt Trünzig – Seelingstädt am Haltepunkt Trünzig © Bild André Ackermann

Arbeitseinsätze an Strecke & im Bahnhof Seelingstädt:

Neben Mäharbeiten auf der Strecke wurde auch der Bahnhof Seelingstädt bei den Arbeitseinsätzen des EFWO „Friedrich List“ e.V. mit einbezogen. Weichen und Bahnübergänge wurden für den Bahnverkehr gepflegt. Die gesamte Streckenlänge von 15,4 Kilometern konnte jedoch wegen Personalunterbesetzung nicht vollständig durchgemäht werden. Der Bahnhof Seelingstädt wurde von Müllabfällen befreit und für das Streckenfest hergerichtet. Dabei unterstützte die Gemeinde Seelingstädt mit seinem Bauhof Pflegearbeiten auf Grünflächen und den Abtransport von Grünschnitt.

Tage des offenen Museumszugs in Seelingstädt: Am 25. und 26. Juni 2016 konnte der Museumsbestand des EFWO „Friedrich List“ e.V. aus dem ehemaligen Raw Zwickau erstmals öffentlich besichtigt werden. Mit der historischen Handhebeldraisine wurden Schnupperfahrten nach Chursdorf angeboten. Für die Handhebeldraisine des TEV-Weimar war es der vorerst letzte Streckeneinsatz auf der Werdauer Waldbahnstrecke seit September 2007. Bild Mitte zeigt den geretteten Museumszug aus dem ehemaligen Raw Zwickau in seinem neuen Heimatbahnhof Seelingstädt. © Bild EFWO

Übung der Rettungskräfte am Bahnhof Seelingstädt:

am frühen Morgen des 24. September 2016 führte das DRK Landkreis Greiz e.V. am Bahnhof Seelingstädt eine groß angelegte Rettungsübung durch. Hierbei wurde ein schwerer Autounfall auf dem Bahnhof in Szene gesetzt. Zur Rettungsübung kamen Kameraden des DRK, vom Katastrophenschutz, der Freiwilligen Feuerwehr Seelingstädt sowie der Feuerwehr Gera und dem THW zum Einsatz. Unterstützt wurde die Übung durch den EFWO „Friedrich List“ e.V., der DRE GmbH und dem diensthabenden Anschlussbahnleiter der Starkenberger Baustoff GmbH. Bei der Übung wurde die Zusammenarbeit und Koordinierung der unterschiedlichen Rettungs- Feuerbekämpfungs- und Bevölkerungsschutzeinrichtungen im Ernstfall geprobt.

Das untere Bild wurde zum Streckenfest Anfang September 2016 am Bahnhof Seelingstädt aufgenommen, wo sich auch das Deutsche Rote Kreuz vom Stützpunkt Berga/Elster neben der Fahrzeugausstellung dankenswerter Weise mit ehrenamtlichen Personal präsentierte. Gruppenbild mit Wagenmeister in historischer Uniform. © Bild – Uwe Böttcher



Friedrich's Waldeisenbahn

Liebe Freunde und Kritiker der Werdauer Waldeisenbahn, Friedrich ist stolz auf die eine mehr als 55. Bahnpostausgabe und darin wieder die Friedrichs Waldeisenbahnseite bereichern zu dürfen. Ich bin begeistert und weiterhin gespannt über die Entwicklung und Aktivierung des Streckenabschnittes Trünzig – Chursdorf – Seelingstädt und kann nur sagen Hut ab vor dem wahrlich zur Bürgerbahn sich entwickelnden Wiederbelebungsmaßnahmen der Werdauer Waldbahnstrecke. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger aus den Anliegergemeinden aus Westsachsen und Ostthüringen unterstützen 2015 und 2016 die notwendigen Arbeiten und brachten auch leichte und schwere Technik dabei zum Einsatz. Natürlich dürfen auch die Nörgler nicht fehlen, die sich diesmal über abgelagerte Biofreischnittrückstände am Rande der Strecke beschwerten und sich gleichzeitig eigennützig an der Müllentsorgung an so mancher Stelle am Bahndamm beteiligen. Wer so Volkes Vermögen ehrt, naja lassen wir das. Zu Pfingsten 2016 startete das diesjährige Fahrtenprogramm auf der Werdauer Waldbahnstrecke. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, doch nunmehr glücklicher Weise und auch Dank der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH, dem Deutschen Bahnkunden-Verband und dem Gleis- und Signalbaubetrieb Dietrich aus Werdau möglich. Die Fahrten fanden mit der traditionellen historischen Handhebeltrabik und dem seit vergangenem Jahr 2015 zum Einsatz gebrachten Schienentrabi statt. Die Fahrten erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und werden rege bei der Bevölkerung angenommen. In diesem Sinne liebe Freunde, Bürgerinnen und Bürger, schützt die gute alte Werdauer Waldbahn, der Umwelt, Nachhaltigkeit, Bewahrung des Kulturerbes und der Vernunft wegen zu liebe auch weiterhin! Alles Gute, Gesundheit und Fahrt frei für 2017 wünscht Euer Friedrich.



Wilder Osten am denkmalgeschützten Bahnhofshäuschen in Werdau West

Unbekannte zerstörten im Januar und Februar 2016 erneut Zaunanlagen des unter Denkmalschutz stehenden Bahngeländes in Werdau/West. Die Ausmaße für diesen Vandalismus sind im Vergleich mit den Vorjahren andere Dimensionen und höhere Schadensbilanzen. Waren es in den Vorjahren einzeln zerstörte Zaunlatten und illegale Müllablagerungen, flogen 2016 nun ganze Zaunsfelder über das Bahngelände der Werdauer Waldbahnstrecke. Die seit 2009 teils wieder erneuerten Zäune wurden ehrenamtlich für die Wiederherstellung und Verschönerung historischer Bahnanlagen an der Werdauer Waldeisenbahnstrecke hergerichtet. Nun liegt erneute Zerstörung und Sachschaden vor. Rückblickend sei angemerkt, dass die historisch erhaltenswerten Bahnanlagen bereits mehrfach zum Ziel sinnloser Zerstörung wurden. Im Februar 2008 entstand so beispielsweise durch Brandstiftung am Bahnhofsgebäude von Werdau-West ein Sachschaden im fünfstelligen Bereich. Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. zeigt keinerlei Verständnis für diese kriminellen Vorkommnisse und fühlt sich von der öffentlichen Hand allein gelassen. Etwas Unterstützung und Initiative für die Werdauer Waldbahn würde nicht nur dem Erhalt von Kulturdenkmälern dienen, sondern hilft auch, den wirtschaftlich wichtig benötigten Tourismusfaktor aufzuwerten und mit Leben zu füllen. Die Verwaltung würde auch die Möglichkeit der Vertrauensfindung bei den Bürgern stärken und bürgernahe Unterstützung erfahren.



Gemeinsam für mehr Bahn im Land!

Friedrich freut sich über Leserzuschriften! Zusendungen werden über die Bahnpostredaktion gerne entgegen genommen. Anschrift: EFWO „Friedrich List“ e.V. - AG „Bahnpost“ Stichwort – „Friedrichs Waldeisenbahn“, Postfach 20 03 02, 08003 Zwickau oder per E-Mail. efwo.friedrichlist@googlemail.com – Internet. www.efwo-friedrich-list.info

Kommentar der Bahnpost-Redaktion: Der Erhalt und die Förderung von Kulturdenkmälern sowie die Anerkennung ehrenamtlichen Engagements kann ein positives Zeichen für mehr Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein seitens der öffentlichen Hand gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern sein. Das Bild zeigt wo Kräfte sinnlos walten. © Bild EFWO

Verkehr & Gesellschaft

Ohne große Züge

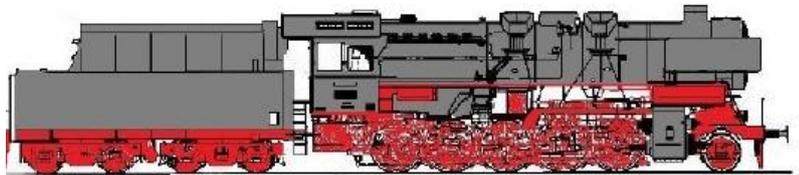
Streckenfest zum 140 jährigen Jubiläum

Bunte Vielfalt als Beitrag für die Zukunft der Werdauer Waldeisenbahnstrecke

Am 1. September 2016 wartete ein Verbrennungstriebwagen der Wisentatalbahn in der Einsatzstelle von Schleiz und das Personal auf den Auftrag zur Abfahrt zum Streckenfest nach Seelingstädt bei Werdau. Zugnummer und Trassenbestellung gab es von Schleiz über Schönberg, Gera, Raitzhain nach Seelingstädt. Die Eisenbahnbetriebsleitung der Starkenberger Baustoff GmbH untersagte jedoch die Zufahrt zum DRE Bahnhof Seelingstädt über die ehemalige Wismutwerkbahn mit nicht nachvollziehbarer Begründung. So wurde der Sonderverkehr zum 140 jährigen Streckenjubiläum nach Seelingstädt diskriminierend blockiert. Es gab so auch keine der geplanten Sonderfahrten zwischen Zwickau, Werdau und Seelingstädt mit der Schienenbusgarnitur von Köstners Schienenbusreisen. So wurde ohne große Züge dennoch gut mit abgespecktem Programm gefeiert. Was wohl die Organisatoren zum 100 jährigen Jubiläum damals im August 1976 dazu sagen würden?

Danksagung an alle Unterstützer, Sympathisanten und Mitglieder des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V. für das Gelingen des Festes

Die Arbeitsgemeinschaft „Streckenfest 140 Jahre Werdauer Waldeisenbahn“ bedankt sich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützer ohne welches das Anfang September 2016 stattgefundenene Streckenfest so nicht hätte durchgeführt werden können. Hierbei seien erwähnt, die Deutsche Regionaleisenbahn DRE GmbH, Helferinnen und Helfer zur Ertüchtigung der Werdauer Waldbahnstrecke, die Gleis- und Signalbau Uwe Dittrich Werdau, der Erlebnisdraine e.V. zum Erhalt der Kanonenbahn bei Lengenfeld unterm Stein, die BSW Freizeitgruppe ETZ Eisenbahntradition Zwickau, der Festverein Seelingstädt e.V., die Bürgermeisterin Frau Regine Hilbert, das Deutsche Rote Kreuz Landkreis Greiz e.V. DRK Zeulenroda, die Freiwillige Feuerwehr Seelingstädt, die Volksbank EG Gera, Seelingstädt für die Bereitstellung von Räumlichkeiten, der Malort aus Friedmannsdorf, alle Helferinnen und Helfer bei der Betreuung und Versorgung der Veranstaltung, die Feuerwerker von HanaBi-Feuerkunstwerke Zwickau, die Musikschule und Matthias Schmidt und Sepp, den Musikgruppen Wanstrammeln, Darmsignal und Immermalanders, die RME-GmbH, der Wisentatalbahn e.V. zum Erhalt der Strecke Schleiz – Schönberg, das Landratsamt Greiz, die Gemeindeverwaltung in Seelingstädt und Bauhof, Holzhandel Kirseck Seelingstädt, der Landwirtschaftsgerätebetrieb Nathes Niederalbertsdorf und auch der Deutschen Bahn AG.



140 Jahre Eisenbahn

1876



2016

Werdau (Sachsen)

Stillgelegt ist schlecht gefahren!

Wünschendorf/Elster (Thüringen)



Ausstellung am Bahnhof Seelingstädt und im Gebäude der Volksbank eG zur Eisenbahngeschichte vom 1. bis 3. September 2016. Historische Ausstellung aus der Sammlung der BSW Gruppe - ETZ - Eisenbahntradition Zwickau.



Verkehr & Gesellschaft



Impressionen vom Streckenfest am Bahnhof Seelingstädt



Streckenfest zum Eisenbahnjubiläum vom 2. bis 4. September 2016 am Bahnhof Seelingstädt

140 Jahre Eisenbahn 1876 - 2016

Werdau (Sachsen) - Wünschendorf/Elster (Thüringen)

Programmpunkte

Freitag 2. September 2016 - 14.00 bis 23.30 Uhr
 Einführung des Streckenfestes am Bahnhof Seelingstädt

Saturday 3. September 2016 - 10.00 bis 23.30 Uhr
 mit Konzert am Bahnhof Seelingstädt und Concert-Hop
 ca. 20.00 Uhr Ein Konzertkonzert für die Werdauer Waldkinder
 (Liederbuch & Liederbuch mit Waldlied-Schicht)

Sonntag 4. September 2016 - 10.00 bis 17.00 Uhr
 Ein Festival am Bahnhof Seelingstädt

Veranstelt von: 140 Jahre Eisenbahn (1876 - 2016) Projekt e.V. | Postfach 202 0000 Seelingstädt | www.140jahre-eb.de

3. bis 4. September 2016
 - Jubiläumskonzerte mit dem Schwanenchor im Städtischen Musiksaal Werdau/Thüringen - Trolley - Seelingstädt

3. bis 4. September 2016
 - Jubiläumskonzerte mit dem Schwanenchor im Städtischen Musiksaal Werdau/Thüringen - Trolley - Seelingstädt

3. bis 4. September 2016
 - Jubiläumskonzerte mit dem Schwanenchor im Städtischen Musiksaal Werdau/Thüringen - Trolley - Seelingstädt

3. bis 4. September 2016
 - Jubiläumskonzerte mit dem Schwanenchor im Städtischen Musiksaal Werdau/Thüringen - Trolley - Seelingstädt



Mit Bahnpunk „Zumba-Party“ Livemusik startete das Streckenfest vom 1. bis 3.9.2016. Ein prächtiges Höhenfeuerwerk gab es am Samstagabend. Ein Streckenfest mit kleinen Bahnen zum 140. Streckengeburtstag. © Bilder bei Uwe Böttcher, Uwe Schuch und Bahnpost-Red.

Eisenbahnerinnerungen

Ausflug in die Altmark

Die Kleinbahnstrecke Diesdorf – Salzwedel

von Martin Tarnow

An dieser Stelle möchte ich dem Leser zu einem kleinen Ausflug einladen. Zunächst geht es zurück in das Jahr 1990. Damals gab es sie noch, die Kleinbahnstrecken in der Altmark im heutigen Sachsen-Anhalt an der Grenze zu Niedersachsen. Nachdem die Grenze geöffnet war, konnte ich wieder die Nebenbahnromantik genießen, die es im Westteil Deutschlands so nicht mehr gab. Unsere Reise beginnt in Diesdorf. Der Ort, der auch bekannt ist für seine Klosterkirche und für seine Süßmosterei, liegt zwischen sanften Hügeln umgeben von Wäldern und Feldern am Ende der Stichstrecke von Salzwedel. Vor dem zweiten Weltkrieg war Diesdorf ein Kleinbahnknotenpunkt. Eine Strecke führte westlich nach Wittingen und eine andere Strecke nach Beetzendorf. Bei einem Rundgang um den Bahnhof konnte man noch etwas von den umfangreichen Gleisanlagen erkennen. Güterverkehr gab es natürlich auch noch zu diesem Zeitpunkt. Einmal an jedem Werktag (bei Bedarf auch am Sonntag) wurde die Strecke mit einem Güterzug von Salzwedel aus mit einer Diesellok der Reihe 345/6 bedient. Erhalten geblieben ist auch ein für diese Strecken typischer Lokschuppen, der aber eine anderweitige Nutzung gefunden hat. Das Bahnhofsgebäude war bewohnt und beim Betrachten des Fahrplanes stellte ich fest, dass die Fahrkartenausgabe auch am Sonntag stundenweise geöffnet hatte. Beim Verkaufsgespräch bot man mir die günstige Sonntagsrückfahrkarte der Deutschen Reichsbahn an, das nenne ich mal Kundennähe und Service. Je näher die Abfahrtszeit heranrückte, umso mehr Personen fanden sich am Bahnhof ein. Neben ein oder zwei gleichgesinnten Eisenbahnfreunden aus dem Westen, wurde die Bahn doch noch recht gut genutzt, denn nicht jeder hatte damals ein Auto und bei 4 Zugpaaren am Sonntag erfüllte diese Bahn eben das Bedürfnis nach Mobilität im ländlichen Raum. Die Ankunft des Zuges kündigte sich nicht durch eine sterile Lautsprecherdurchsage an, sondern durch das Pfeifen des Triebwagens, das immer deutlicher zu vernehmen war. Was für ein schöner Sonntagnachmittag – und da kam er auch schon um die letzte Kurve und ein letztes Pfeifen vor dem letzten Bahnübergang und dann stand der Zug vor uns am Bahnsteig. Mit dem einsteigen brauchte man sich nicht beeilen, es ging erst in etwa 20 Minuten zurück nach Salzwedel. Zeit genug um von dem Triebwagen der Reihe 771 noch ein Foto vor dem Bahnhofsgebäude zu machen. Pünktlich ging es dann los. Gleich nach der Abfahrt wurde gepfiffen, denn hinter dem Bahnsteig war der erste von vielen unbeschränkten Bahnübergängen. In einem sanften Bogen verließen wir den Ort, um in die sanfte Landschaft der Altmark einzutauchen. Mit 30 km/h ging es durch Wiesen und Felder, mal fuhren wir in einem leichten Einschnitt, aber an einer Stelle wurde der Bahndamm fast 10 Meter hoch aufgebaut, um eine Senke zu überwinden. Von dort hatte man einen schönen Blick über die Landschaft. Schadewohl und Dülseberg hießen die Stationen, wo seinerzeit sogar noch Gleise vorhanden waren, um die landwirtschaftlichen Betriebe mit Betriebsmitteln zu versorgen. Der Triebwagen rumpelte und schaukelte über die Strecke, die hier noch mit Schienenstößen versehen war. Ein Streckenteil durfte auch nur mit 10 km/h befahren werden. Dann kam die scharfe Kurve kurz vor dem Bahnhof Bonese, wo die Strecke die Richtung um über 90° änderte. Auch hier gab es einen Fahrkartenverkauf und im Bahnhofsgebäude wurde sogar das aktuelle Kursbuch der Reichsbahn für 5 Mark angeboten.

– Fortsetzung auf der nächste Seite –



Bild oben: Klein- und Nebenbahnromantik mit dem Ausflugstriebwagen 771 im Bahnhof Diesdorf 1990. Bild unten: Der Schienenbus auf der Fahrt bei Dülseberg in ländlicher Natur. Alle Bilder © beim Autor Martin Tarnow



Aus der Chronik zur Eisenbahnstrecke Diesdorf – Salzwedel

23. Oktober 1900 – Eröffnung der Meterspurstrecke Salzwedel – Wallstawe. **15. Oktober 1901** – Inbetriebnahme der Gesamtstrecke bis Diesdorf. **1927** – Beginn mit Umspurarbeiten von 1000 mm auf 1435 mm Normalspur. **4. Oktober 1928** – Fertigstellung der Normalspurstrecke Diesdorf – Salzwedel. **1979** – Einstellung des Schienenverkehrs aufgrund baulicher Schäden, SEV durch Busse. **1982** – Nach grundlegender Sanierung wird der Schienenverkehr wieder aufgenommen. **23. Mai 1993** – Einstellung des Personenverkehrs zwischen Dähre – Diesdorf. **Dezember 1995** – Einstellung des Schienenverkehrs auf der Gesamtstrecke. **1. April 1997** – Die Strecke Diesdorf – Salzwedel wurde stillgelegt. **2004** – Die Strecke wurde zurück gebaut.

Recherche der Bahnpost-Redaktion.

Eisenbahnerinnerungen



Ein schöner Blickfang am Bahndamm bei Dülseberg 1990 © Bild Martin Tarnow

Fortsetzung - Die Kleinbahnstrecke Diesdorf – Salzwedel

Der nächste Bahnhof war Dähre. Mittlerweile haben wir etwa 14 km zurückgelegt, der Triebwagen war schon etwas voller besetzt, und wir waren etwa 45 Minuten unterwegs. In Dähre stiegen wieder etliche Fahrgäste ein, denn es ist einer der beiden größeren Orte an dieser Strecke. Ab jetzt ging es schneller vorwärts. Mit 50 km/h wurden die nächsten Bahnhöfe und Haltepunkte angefahren: Ellenberg, Wallstawe oder der mitten im Wald gelegene Haltepunkt Tylsen, waren die nächsten Stationen. Der Zug füllte sich immer mehr und für die 23 Schienenkilometer von Dähre bis Salzwedel wurden ebenfalls etwa 40 Minuten Fahrtzeit benötigt. Kurz vor Salzwedel überquerten wir die ehemalige Staatsbahnlinie nach Oebisfelde beim Abzweig Jeetze. Nun ging es in einem sanften Bogen hinunter in die alte Hansestadt, die auch für ihren Baumkuchen bekannt ist. Salzwedel – Altpervtor hieß die vorletzte Station, bevor wir uns dem Endpunkt der Nebenbahn näherten. Es war der ehemalige Bahnhof der Kleinbahn. Nach dem überqueren des Bahnhofsvorplatzes betrat man den Bahnhof Salzwedel und man hatte die Möglichkeit, die Reise fortzusetzen. Ebenso gab es dort zu dieser Zeit noch ein Bahnbetriebswerk und umfangreiche Gleisanlagen, auf denen noch richtig Betrieb war. Aber nun stand erstmal ein Rundgang durch die Stadt an. Eine Tasse Kaffee und ein Stück Baumkuchen rundeten den Nachmittag ab, bevor mich am Abend der letzte Zug zurück nach Diesdorf brachte. Ein schöner Sonntagnachmittag ging zu Ende. Zu Ende ist es leider auch mit der Kleinbahn. Ich bin froh, dass ich sie noch kennenlernen durfte. Sie existierte jahrzehntelang und gehörte irgendwie in die Landschaft. Die Menschen dort lebten mit ihr und von ihr. Glücklicherweise gibt es noch den Baumkuchen und den Süßmost (mit und ohne Alkohol) aus der Diesdorfer Mosterei, sie gehören noch zur Altmark genauso wie einst die Kleinbahn. *Martin Tarnow*



Bahnkundeninformationen

VMS Sommerfahrplanwechsel mit neuen Fahrzeugen und 10 Prozent Fahrpreiserhöhung

Bus- und Bahnpreise wurden beim Verkehrsverbund Mittelsachsen VMS zeitgleich zum Fahrplanwechsel im Juni 2016 um bis zu 10 Prozent erhöht. Das dieser Umstand wieder einmal mehr als eine Minderung der Attraktivität für den Öffentlichen Personennahverkehr vor allem seiner Nutzer bedeutet ist schlimm genug. Die Kompensierung steigender Kosten für die Durchführung von Öffentlichen Personennahverkehr durch ständig wieder herbeigeführte Fahrpreiserhöhungen hat seit Bestehen des VMS enorme Fahrpreiserhöhung für die Bevölkerung zur Folge. Dies ist der falsche Weg um den öffentlichen Personenverkehr Bürgerfreundlich und Bürgernah zu gestalten. Wenn dann nach der Fahrpreiserhöhung nun noch die eigene Fahrzeugflotte des VMS wegen technischer Mängel abgestellt werden muss kommen ab und an reale Probleme auf die Experten zu. Dieser Umstand ist das Ergebnis ständiger Rationalisierungen und falscher Einsparungen. Die Realität ist in der Not ein Museumswagenzug mit Lokomotive der unbeabsichtigt sogar wieder Reisekultur vermittelt oder auch fehlendes Eisenbahnpersonal auf Bahnhöfen und Haltepunkten für den Reisenden sichtbar macht. So holt uns die Realität eben wieder einmal ein, oder wie schon Heinz Dürr sagte: „Zukunft braucht Herkunft“. Bahnpost-Red.



Elektrolokomotive 143 339 mit Regionalzug am 11. Juni 2016 im Hauptbahnhof Zwickau.

Letzte Lokbespannte Regionalzüge in Zwickau

Zum Sommerfahrplanwechsel am 11. Juni 2016 wurden die lokbespannten Regionalzüge zwischen Zwickau und Dresden sowie Dresden – Hof verabschiedet. Mit Übernahme der vom Verkehrsverbund Mittelsachsen VMS ausgeschriebenen Schienenpersonenverkehrsleistungen durch die Mitteldeutsche Regiobahn MRB ersetzen seit diesem Fahrplanwechsel neu beschaffte Triebzüge des VMS die ehemaligen Elektrolokomotiven der Baureihe 143 mit Doppelstockwagen auf der Sachsen-Franken-Magistrale von Dresden bis Hof. Im Dezember 2016 wurden mehr als die Hälfte der neuen Triebzüge wegen technischen Problemen am Fahrwerk und anderen kurzzeitig aus dem Verkehr gezogen. Da keine Ersatzzüge mehr zur Verfügung stehen wurden einige Zugumläufe zwischen Dresden – Hof im Dezember 2016 mit Museumspersonenwagons und Lokomotiven einer anderen Privatbahn als Ersatz für den Sachsen-Franken-Express erbracht. Bild Uwe Böttcher Eisenbahntradition Zwickau

Gleisanschlüsse im ländlichen Raum nutzen!

- Sie sind Spediteur oder ein mittelständischer Betrieb im Einzugsbereich der Werdauer Waldeisenbahn?
- Sie haben Interesse an einem umweltbewussten Versand von Gütertransporten im überregionalen Bereich auf der Schiene?
- Sie interessieren sich dafür, einen Gleisanschluss oder Verlademöglichkeit für das Verkehrsmittel Eisenbahn zu nutzen?
- Sie möchten sich davon überzeugen, dass Güterverkehr auf der Schiene langfristig günstiger als der Lkw sein kann?

Mit der Werdauer Waldeisenbahn können diese Möglichkeiten geschaffen werden. Trauen sie sich! Auf der Eisenbahnstrecke durch den Wald können sie in Zukunft bequem ihre Güter regional verladen und sicher an überregionale Ziele per Eisenbahn befördern lassen!

Eisenbahnstrecke im ländlichen Raum nutzen!

- Sie möchten umweltbewusste Naturausflüge für Schulklassen, Kinder- und Jugendeinrichtungen als festen Bestandteil der Bildungsarbeit zum Heranführen an das Verkehrsmittel Eisenbahn durchführen?
- Sie sind interessiert an schienengebundenen Personenverkehr im Bereich Wünschendorf – Seelingstädt – Werdau /West, um den Abkopplungsprozess im ländlichen Raum zwischen Thüringen und Sachsen mit einer einfachen vorhandenen Alternative entgegenzutreten?

Was auf der Straße im Stau steht, stressig ist und die Umwelt verpestet, kann auf Schienen in aller Ruhe mit Pünktlichkeitsgarantie im Nahverkehr überholt werden!

Werden sie Partner der Werdauer Waldbahn! Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.
Werdauer Waldbahn eG i.G.

Kontakt: www.efwo-friedrich-list.info

Terminhinweise für Bahnkunden und Eisenbahnfreunde

Geplante Fahrtermine mit der Werdauer Waldbahn 2017

Die nachfolgend benannten Fahrtermine für das Jahr 2017 entsprechen dem Planungsstand 12.2016. Änderungen zur Durchführung sind vorbehalten. Zum Einsatz soll der Schienentrabi gelangen.

06. & 07.05.2017	Frühlingserwachen Werdauer Waldbahn mit dem Schienentrabi Strecke Werdau/West – Langenbernsdorf – Teichwolframsdorf – Seelingstädt
27. bis 28.05.2017	Werdauer Waldbahn mit dem Schienentrabi Strecke Werdau/West – Langenbernsdorf – Teichwolframsdorf – Seelingstädt
03. bis 05.06.2017	Pfingstsonderfahrten im Werdauer Wald – Bahnerlebnis mit dem Schienentrabi Strecke Werdau/West – Langenebrnsdorf – Teichwolframsdorf – Seelingstädt
01. bis 03.09.2017	Streckenfest am Bahnhof Seelingstädt – Waldbahnvergnügen mit dem Schienentrabi Strecke Werdau/West – Langenbernsdorf – Teichwolframsdorf – Seelingstädt
09. & 10. 09.2017	Tage des offenen Denkmals - Bahnerlebnis mit dem Schienentrabi
September / Oktober	Fahrtenprogramm im Rahmen der bundesweiten Schienenverkehrswochen des DBV e.V.

Weitere Informationen gibt es unter www.efwo-friedrich-list.info – „Stillgelegt ist schlecht gefahren!“

Infoschnipsel:

Ich möchte



Informationen über den EFWO „Friedrich List“ e.V.



das Verkehrs- und Gesellschaftspolitische Infoblatt Bahnpost regelmäßig zugesendet bekommen.

Ich habe Interesse



an einer Mitgliedschaft im EFWO „Friedrich List“ e.V.

Absender:

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ / Wohnort

Ausfüllen, Ausschneiden und Abschicken an:

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.,
Postfach 2003 02, 08003 Zwickau

Bahnpost für Westsachsen und Ostthüringen – Impressum:

Herausgeber:

Arbeitskreis „Bahnpost“ des Eisenbahnfördervereins
Westsachsen – Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

Vertrieb:

Die Bahnpost ist über das Internet im pdf-Format kostenlos erhältlich. Die Bahnpost kann im Jahres- Abo gegen einen Spendenbeitrag von 6,- EURO bzw. gegen Zusendung von 4 Briefmarken zu 1,45 € bezogen werden. Die Bahnpost erscheint neben Extraausgaben vier Mal im Jahr und kann über den EFWO „Friedrich List“ e.V. bezogen werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Bahnpost – Redaktion wieder. Nachdruck mit Angabe des Quellenverzeichnisses erwünscht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften sinnwährend zu kürzen.

Anschrift:

Eisenbahnförderverein
Westsachsen / Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.
Postfach 2003 02, 08003 Zwickau

Ausgabe:

1/2016 vom 30. Dezember 2016, 16. Jahrgang
V.i.S.d.P. André Ackermann

Der Eisenbahnförderverein
Westsachsen/Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.
ist Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband

Im Internet finden Sie uns unter:
www.efwo-friedrich-list.info